



Viel zu tun auf Ombili: Die San tauschten in diesem Jahr die Bewässerungsleitungen auf den Gartenflächen aus. Der Northeimer Freundeskreis Ombili unterstützt das Projekt wie viele andere. Foto: nh

# 30 000 Euro für die San

Ombili-Freundeskreis Northeim unterstützt Farm-Projekt – Matthias bleibt Vorsitzender

**NORTHEIM.** Alter und neuer Vorsitzender des „Ombili Freundeskreises Northeim“ ist Manfred Matthias aus Northeim. Er wurde in der Hauptversammlung ebenso einstimmig wiedergewählt wie Schatzmeister Peter Sannemüller (Elvershausen) sowie die Beiratsmitglieder Helga Matthias und Christiane Fischer (beide Northeim).

Neu in den Beirat rückte Margot Baur aus Haßloch, die für den verstorbenen Gerd Beyer gewählt wurde.

In seinem Bericht ging Manfred Matthias auf die Situation auf dem Ombili-Projekt ein, dessen Ziel es ist, den entwurzelten Buschleuten in Namibia (SAN) nach dem Motto Hilfe

zur Selbsthilfe eine Zukunft zu bieten. Die Zahl der Bewohner der drei Dörfer auf der Farm Hedwigslust sei inzwischen auf über 600 angestiegen.

Der Schulerweiterung mit dem Anbau von drei Klassenzimmern und einem Raum für eine Bibliothek sei abgeschlossen worden. Die Räume seien auch mithilfe von Spenden aus Northeim eingerichtet worden, sodass die Klassenstärken von über 30 auf 25 Schülerinnen und Schüler verkleinert werden konnten.



**Manfred Matthias**

Spenden aus Aktionen wie dem Charity-Turnier im Golfclub Nörten-Hardenberg und der Tanzschule Baufeldt sowie eine Spende der KSN hätten maßgeblich dazu beigetragen.

Kassenwart Peter Sannemüller betonte, dass der Freundeskreis 2016 mit über 30 000 Euro zur Finanzierung der Ombili-Stiftung beigetragen habe. Neben Zuschüssen zu den Lohnkosten im Garten sei auch Geld zur Kostendeckung für Reparaturen an Häusern und Geräten geflossen.

Auch in den Kindergarten, die Schule und das Internat habe die Stiftung investiert.

Zum Abschluss der Versammlung berichtete Margot Baur in Wort und Bild von ih-

rem diesjährigen Praktikum auf Ombili. Dabei unterwies sie unter anderem das Gartenbaupersonal, wie man den Anbau optimieren kann.

Unterstützt wurde sie dabei von einer besonders ergiebigen Regenzeit.

Um die nun folgende trockene Zeit zu überstehen, seien weitere Tropfleitungen verlegt und alte Leitungen ausgetauscht worden.

Zugleich meldete Baur aber auch einen schlechten Zustand des Northeim-Hauses. Eine gründliche Renovierung sei erforderlich.

Matthies: „Damit ist klar, in welches Objekt die nächsten Spenden des Ombili-Freundeskreis Northeim fließen.“ (goe)